

Stefania GEREVINI, *Art as Politics in the Baptistery and Chapel of Sant'Isidoro at San Marco, Venice*, *Dumbarton Oaks Papers* 74 (2020) S. 243–268, behandelt die Gestaltung der Mosaiken während des Dogenamts von Andrea Dandolo (1343–1354), die Zeitumstände und Machtkonstellationen reflektiert (Gegensatz Venedig – Genua).  
Michael Grünbart

Petra SCHULTE, *Die Fresken des Palazzo Spreca. Oder: Päpstliche Autorität und kommunaler Gehorsam im Viterbo des 15. Jahrhunderts*, *QFIAB* 101 (2021) S. 348–374, 2 Abb., geht auf einen erst vor wenigen Jahren wiederentdeckten Freskenzyklus ein, der um 1470 von Domenico Spreca, einem Bürger von Viterbo, für den Saal im Obergeschoss seines Palasts in Auftrag gegeben wurde. Die Vf. kommt zu dem Schluss, dass die Fresken eine Allegorie der guten (päpstlichen) Regierung darstellten und vor dem Hintergrund der vom Papsttum verfolgten Pazifizierung der innerstädtischen Konflikte zu verstehen seien.  
Étienne Doublier

-----

Peter DINZELBACHER, *Spätmittelalterliche Askesepraktiken als Ausdruck des epochentypischen Dolorismus*, *Saeculum* 69 (2019) S. 3–37, 7 Abb., bietet eine subtile und facettenreiche Studie, die mittels schriftlicher und ikonographischer Quellen versucht die spätma. Askese als Praktik und kulturelles Phänomen zu beschreiben und teilweise auch psychologisch und historisch zu erklären.  
E. K.

Andrew BROWN, *Passing the Time: The Role of the Dice in Late Medieval Pardon Letters*, *Speculum* 96 (2021) S. 699–725, stellt fest, dass in Gnadengesuchen an die burgundischen Herzöge aus ihren niederländischen Territorien bemerkenswert oft von Glücks-, vor allem Würfelspielen die Rede ist, trotz deren moralisch-theologischer Verdammung durch kirchliche und auch weltliche Autoritäten. Der Schluss kann eigentlich nur sein, dass man diese Verdammung nicht allzu hoch gehängt hat und dass die Spiele – im angemessenen Rahmen – als Zeitvertreib durchaus einen akzeptierten Platz in der Gesellschaft hatten.  
V. L.

-----

Sue BRUNNING, *The Sword in Early Medieval Northern Europe. Experience, Identity, Representation* (*Anglo-Saxon Studies* 36) Woodbridge 2019, The Boydell Press, XVI u. 213 S., Abb., Diagramme, Karten, ISBN 978-1-78327-406-2, GBP 60. – Der Untertitel und noch prägnanter der Titel der diesem Buch zugrunde liegenden Diss. am Univ. College London, „The ‘Living’ Sword in Early Medieval Northern Europe: An Interdisciplinary Study“ (2013), zeigen die Intention der Vf., Kuratorin für Early Medieval Europe Collections am Britischen Museum, an. Die Arbeit will kein neuer formenkundlich-chronologischer Beitrag zu den frühma. Schwertern und ihren Bestandteilen sein,